



Mit einer Vielzahl politisch-operativ bedeutsamer gerichtlicher Hauptverhandlungen wurde wiederholt vor der Weltöffentlichkeit das aggressive, friedensgefährdende Wesen des Imperialismus beweiskräftig entlarvt, die internationale Autorität der DDR weiter ausgebaut und dem Feind weiterer Boden für die Realisierung seiner gegen die DDR gerichteten Angriffe entzogen.

Zum Beispiel brachte der Prozeß gegen den ehemaligen Angehörigen der SS-Division "Das Reich", Heinz Barth, vom 25. Mai bis 7. Juni 1983 vor dem Stadtgericht Berlin, überzeugend vor der internationalen Öffentlichkeit zum Ausdruck, daß die DDR ihrer Verantwortung für die Verfolgung der Nazi- und Kriegsverbrecher, die entsprechend dem Recht der DDR und dem Völkerrecht der Nichtverjährung unterliegen, konsequent gerecht wird. Zur Realisierung dieser Zielstellung trug wesentlich die mit einem hohen Kräfteaufwand während der langdauernden Untersuchungshaft durchgeführte lückenlose Sicherung des Angeklagten sowie die gesamte Sicherung des Strafprozesses bei.

Eine besondere Verantwortung ergibt sich für die Linie XIV zum Beispiel bei der Sicherung gerichtlicher Hauptverhandlungen, die von hoher politischer Bedeutung sind und von denen im Interesse der ordnungsgemäßen Durchführung gegnerische Kräfte ferngehalten werden müssen. Hier sind an die Geheimhaltung aller operativen und operativ-organisatorischen Maßnahmen zur Sicherung dieser Prozesse, die oft mit einem hohen Kräfte- und Mittelaufwand verbunden sind, höchste Anforderungen zu stellen. Ein charakteristisches Beispiel, wie, trotz umfangreichen, gegenüber anderen Strafprozessen erheblich intensivierten Kräfte- und Mittelaufwand, der Gegner erst aus der Presseveröffentlichung des ADN Nachricht von Strafprozessen erhielt, waren die Prozesse gegen Rudolf Bahro und Nico Hübner.

Vom 26. bis 30. 6. 78 fand vor dem Stadtgericht Berlin die gerichtliche Hauptverhandlung gegen Rudolf Bahro, angeklagt wegen Straftaten nach §§ 98 und 245 StGB, statt. Entsprechend der politisch-operativen Bedeutung des Verfahrens, des politischen Charakters des Prozesses und der im Zusammenhang mit Bahro entfachten Hetzkampagne des Gegners, war aufgrund politisch-operativer Informationen zu erwarten, daß der Gegner feindlich-negative Kräfte zu Protestaktionen, Sympathiebekundungen für Bahro sowie zu anderen gegen die sozialistische Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Handlungen inspirieren und mobilisieren wird.